

Die Jakobneuhartinger Runde

FORUM FÜR EINE KONSTRUKTIVE POLITISCHE MEINUNGSBILDUNG IM ZEITALTER DER GLOBALEN KRISE

40. Runde

5. Juni 2011

Unser Forum

„Packen wir's an! Klarheit, Kreativität und Mut in einer verrückt gewordenen Welt. Lebendige Demokratie als Werkzeug für unsere Zukunft“ – so lauten Titel und Untertitel eines Buches von Frances Moore Lappé (Alternative Nobelpreisträgerin 1987), und so ähnlich lautete das vorgeschlagene Thema für unsere Runde: „Geistige und emotionale Stärkung in einer verrückt gewordenen Welt“. Es wurde dann aber speziell auf den Stil unserer Runde angewandt: „Wie wollen wir weitermachen?“ Es ging dabei weniger um die Inhalte, mit denen wir uns befassen. Es ging vor allem um die bewusste Kommunikation und die Gestaltung der Diskussion.

Die Runde versteht sich weiter als *Forum für eine konstruktive politische Meinungsbildung im Zeitalter der globalen Krise*. Wir wollen Informationen, Ideen, Gedanken, Einsichten austauschen und besprechen; wir wollen unsere Auffassungen von Wirklichkeit, unsere Weltbilder und unsere Visionen gemeinsam hinterfragen. Wir wollen uns gegenseitig stärken im Argumentieren, aber auch in der Fähigkeit, den eigenen Standpunkt zu relativieren, sich in andere Auffassungen zu versetzen und Diskussionen so zu gestalten, dass alle Beteiligten einen geistigen und auch emotionalen Gewinn daraus ziehen können.

Bei den letzten Runden ist ein wenig Unmut entstanden. Das lag wohl zum einen an der Auswahl der Themen – auch an der unbefriedigenden Art und Weise, wie die Auswahl zustande kam, zum anderen an der mangelnden Moderation der Gespräche. Deshalb ging es bei der Diskussion in dieser 40. Runde hauptsächlich um eine Aussprache über das Selbstverständnis der Gruppe und über die „Randbedingungen“ für eine gelingende Runde, sprich: die Regeln, an die wir uns halten wollen.

Meinungsvielfalt

Wir sind keine politische Aktions- oder Agitationsgruppe, deren Stärke auf einem möglichst großen Konsens in politischen Ansichten und Absichten beruht. Unterschiedliche Meinungen sind für unser Forum kein Nachteil, sondern die eigentliche, lohnende Herausforderung für die eigene politische Meinungsbildung. *Sinn und Ziel unserer kontroversen Diskussionen ist die Übung des Geistes und des Mutes, sich auf solche Übung einzulassen.* Unsere Einigkeit besteht darin, dass wir unterschiedlicher Ansichten sein dürfen und unsere unterschiedlichen Ansichten gegenseitig würdigen können.

Verbindlichkeit

Um die innere Verbundenheit zu stärken, aber auch der ganz praktischen Planungssicherheit halber, möchten wir es uns zur Gewohnheit machen, uns klarer drüber zu verständigen, wer zum nächsten Treffen kommt. In der Praxis: Jede/r meldet ihre bzw. seine Teilnahme bei dem/der nächsten Gast-

geber/in an, entweder gleich mündlich bei der Terminwahl am Ende des vorhergehenden Treffens oder später per eMail oder Telefon, jedenfalls möglichst frühzeitig vor dem angesetzten Termin – und wer eine bereits getroffene Zusage nicht einhalten kann, meldet sich möglichst umgehend ab.

Themenwahl

Als Abschluss eines jeden Treffens soll Klarheit über das weitere Vorgehen und das Thema des nächsten Treffens geschaffen werden. Die Diskussion des Tages muss rechtzeitig in die Frage einmünden: *Wie machen wir weiter?* Es soll dann nicht nur über vage Vorschläge und Richtungswünsche abgestimmt sondern ein Thema griffig formuliert und erläutert werden.

Das erfordert Zeit und Konzentration...

Für diesen Klärungsprozess, der den Einstieg in das nächste Thema vorbereitet, müssen erfahrungsgemäß mindestens 30 Minuten veranschlagt werden. Die meist hitzige kontroverse Diskussion, für die scheinbar endlos „erneuerbare“ Energie zur Verfügung steht, muss dann bewusst beendet werden, was sich als schwierig erweist; beim Versuch, aus der *Kontroverse* (über Ansichten) zu einer *Einigung* (über das weitere Vorgehen) zu gelangen, macht sich plötzlich Erschöpfung geltend.

...oder Delegation

Kommt die Einigung auf ein Thema nicht oder nur vage zustande, könnte die Versammlung einem Rundenmitglied die Vollmacht erteilen, das Thema nach eigenem Interesse und eigenem Ermessen bis zum nächsten Treffen vorzubereiten oder zumindest klar zu formulieren.

Vorbereitung erwünscht!

Der Vor- und Aufbereitung des Themas für das nächste Treffen dienen *freiwillige* Hausaufgaben wie Referate oder Recherchen, aber auch gemeinsame Überlegungen zum methodischen Vorgehen. Niemand soll sich aber genötigt fühlen, derartige Aufgaben zu übernehmen. Jedes Engagement soll auf persönlichem Interesse und eigener Freude an der Herausforderung beruhen.

Moderation

Jede/r Teilnehmer/in ist mitverantwortlich für einen gelingenden konstruktiven Verlauf des Gesprächs und kann, wenn nötig, auch moderierend eingreifen, indem er/sie ein gewünschtes Verfahren vorschlägt. Trotzdem herrscht Einigkeit darüber, dass jemand „die Moderation übernehmen“ soll, aber nicht immer die selbe Person. Der/die Moderator/in übernimmt damit folgende Aufgaben:

1. **„Einläuten“** der Runde: Umreißen des *Themas* und der *Verfahrensmethode* („Tagesordnung“);
2. **Eröffnen und Beenden** verschiedener Phasen und Abschnitte des Treffens;
3. **Eingreifen**, wenn nötig und je nach Gesprächsmethode, z.B. durch Bremsen, Rückführen zum Thema, Verständnisfragen, Überblick herstellen. Der/die Moderator/in hat das Recht, jederzeit zu unterbrechen, wenn dies dem ordentlichen und konstruktiven Verlauf des Treffens dient.
4. **„Ausläuten“** der Diskussion, die Frage nach dem nächsten Thema aufwerfen; Beenden der Runde, wenn Thema, Ort und Datum des nächsten Treffens geklärt sind.

Gesprächsmethoden

Die Runde legt Wert auf einen bewusst geordneten, achtsamen Gesprächsstil. Beispiele:

»Impuls-Referat«

Eine Person erörtert das Thema auf die von ihm/ihr gewählte und vorbereitete Weise. Passend als informative Einführung in einen bestimmten Themenbereich und zur Anregung der Diskussion.

Moderation: Verfrüht aufkommende Diskussion unterbinden; Beiträge aus dem Publikum auf Verständnisfragen beschränken.

»Verständnisfragen«

zielen nicht darauf ab, den eigenen Standpunkt einzubringen, sondern darauf, den Standpunkt des/der Gesprächspartner/in zu verdeutlichen. Passen fast immer, wenn nicht inflationär gebraucht.

Moderation: Aufkommende Wechselrede stoppen.

»Klausur«

Die Rudenteilnehmer/innen ziehen sich einzeln oder in Kleingruppen für eine festgelegte Zeit zurück, um eine bestimmte Aufgabe zu bearbeiten. Passend, wenn eine Aufgabenteilung wünschenswert ist oder wenn es um Selbstbefragung oder Selbsterfahrung geht.

Moderation: Auftrag/Aufträge klar definieren.

»Diskussion mit Rednerliste«

Wer etwas zur Diskussion beitragen möchte, läßt sich in die Rednerliste eintragen. Die Reihenfolge der Meldungen ergibt die Reihenfolge der Beiträge. Wer dran ist, kann einige Minuten lang seine Gedanken ungestört vorbringen. Im Anschluß an den Redebeitrag können Verständnisfragen gestellt werden, sofern sie einfach zu beantworten sind und nicht in eine Seitendiskussion führen. Passend zur gemeinsamen Erörterung des Themas.

Moderation: Führen und Einhalten der Rednerliste, aufs Thema zurückführen, wenn es zu weit verlassen wird, Verzettelung in Detailfragen und Paralleldiskussionen unterbinden, zu weitschweifige Beiträge bremsen.

»Lockere Aussprache«

„Kreatives Chaos“: Es darf spontan geredet werden, aber die Redebeiträge sollten dann eher kurz ausfallen. Passend, wenn es auf „Einfälle“, Ideensammlung, *brain storming* ankommt oder auf Entspannung und Lockerung der Atmosphäre.

Moderation: Den Roten Faden im Auge behalten, an Kernfragen erinnern, wenn zu weit abgeschweift wird, Grüppchen zurückrufen, sammeln, zentrieren.

»Blitzlicht«

Rundum-Aussprache: Reihum oder in spontaner Reihenfolge erhält jede/r Anwesende einige Minuten Redezeit, um sich ungestört zu äußern. Verständnisfragen können angeschlossen werden, die Beiträge werden aber nicht diskutiert. Passend, wenn es um allgemeine Einstellungen, Stimmungen oder Emotionen geht, die nur benannt oder „gezeigt“, nicht aber diskutiert werden sollen.

Moderation: Thema/Fragestellung klar formulieren.

»Zwiegespräch«

Dialog zur Vertiefung eines Themas: Hier geht es weniger um die kontroverse Diskussion einer Fragestellung als darum, Verständnis für die Perspektive und die Haltung der/des jeweils Anderen zu entwickeln. Passend zur Übung gelingender Kommunikation und Verfeinerung des eigenen Kommunikationsstils.

Moderation: Zum Zwiegespräch einladen, für Ruhe sorgen, Gespräch beenden, wenn die Partner dies nicht von sich aus tun.

»Plädoyer«

Monolog mit Befragung: Eine Person erhält eine längere Redezeit, um die eigene Position oder das eigene Anliegen gründlich zu erläutern. Anschließend wird dieses Plädoyer durch kritische Fragen auf Hohl- und Schwachstellen „abgeklopft“. Passend, wenn jemand eine bestimmte Ansicht, die ihr/ihm plausibel, überzeugend oder sympathisch erscheint, „testen“ lassen möchte, indem sie/er sich selbst zum Anwalt dieser Ansicht macht und sich den kritischen Einwänden stellt.

Moderation: Verfrüht aufkommende Diskussion unterbinden; am Ende des Plädoyers die Befragung eröffnen.

»Podiumsdiskussion«

Dialog mit Befragung: Zwei Personen, die zwei unterschiedliche Standpunkte vertreten, diskutieren eine Weile miteinander. Alle anderen hören nur zu. Anschließend werden „Publikumsfragen“ zugelassen. Passend zur Vertiefung und Verfeinerung der Argumentation, insbesondere wenn zwei gegensätzliche Haltungen aufeinander treffen.

Moderation: Verfrüht aufkommende Diskussion unterbinden; Diskussion beenden und Befragung eröffnen

»Fish Bowl«

Es gibt einen Innenkreis, in dem diskutiert wird, und den Außenkreis der Zuhörer, wobei „fliegende Wechsel“ möglich sind. Geeignet für größere Runden.

Moderation: Die Regeln klären, nach denen verfahren wird. Nach veranschlagter Zeit die Diskussion beenden.

Die Jakobneuhartinger Runde ist ein kleines, örtliches aber offenes Forum, in dem ein besonnener und konstruktiver Diskurs über die Zukunftsfähigkeit der menschlichen Gesellschaft gepflegt werden soll mit dem Ziel, unser Denken einem zuversichtlichen und zukunftsweisenden Handeln dienstbar zu machen. Dazu lädt ein: Ernst Weber, Frauenneuharting, Tel.: (08092) 863145, eMail: ernst.weeber@t-online.de; Internet: www.langelieder.de/jakob.html